

# Blick in die Zukunft jetzt entspannter

VON ANDREAS DÖRR

REUTLINGEN. Die Jugendtheatergruppe »Die Traumwandler:innen« gibt es am Theater-Pädagogik-Zentrum (TPZ) in der Heppstraße 99/1 bereits seit zwei Jahren. Jetzt kamen »Mini-Traumwandler:innen« hinzu: Diese Theatergruppe richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 11 und 15 Jahren. Mit den Proben wurde bereits im Oktober begonnen. Es bestehe allerdings auch jetzt noch die Möglichkeit, sich einzuklinken, sagt TPZ-Geschäftsführerin Monika Hunze.

Damit sind es drei Jugendtheatergruppen, die theaterbegeisterten jungen Menschen offen stehen: eine Gruppe für 11- bis 15-Jährige. Geprüft wird freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Eine Gruppe für 15- bis 19-Jährige, die donnerstags von 17 bis 19.30 Uhr probt. Und die 19- bis 27-Jährigen, die sich freitags von 17.15 bis 19 Uhr in der Heppstraße treffen. Vorerfahrungen braucht's keine. Es reicht die Begeisterung fürs Theater und die Lust, ein Theaterstück zu erarbeiten.

## Gute Nachrichten

Die Erweiterung der Jugendtheatergruppe ist nicht die einzige Neuerung, die der Vorstand präsentierte. Entscheidend für die Zukunft des 1986 unter dem Namen »Theater & Schule« in Reutlingen gegründeten Vereins ist die Zusage von Fördermitteln durch den Landkreis und das Land Baden-Württemberg. Über Jahre hinweg seien Gespräche geführt worden mit dem Ziel, die Arbeit des Vereins auf finanziell stabilere Beine zu stellen. Jetzt habe es funktioniert, zeigte sich Volker Schubert, der neue Vereinsvorsitzende, erleichtert.

Vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst kommen für das Projekt »Echt jetzt!22 – Freiheit regeln« 20 905 Euro. Darüber hinaus fließen im Rahmen der Regelförderung 10 000 Euro vom Kreis und 22 500 Euro von der Stadt in ein Theaterprojekt, das sich in den vergangenen Jahren mehr als einmal in seiner Existenz bedroht sah. »Unser jahrelanger Kampf hat Früchte getragen«, sagte Andreas Hoffmann, der ehemalige Vereinsvorsitzende. Er ist nach wie vor Mitglied des Vorstandes und soll künftig als Projektkoordinator zentrale Aufgaben übernehmen. Dass es mit dem Landeszuschuss geklappt hat, daran habe Thomas Poreski, Landtagsabgeordneter der Grünen, einen maßgeblichen Anteil, sagte Volker Schubert. »Jetzt landen unsere Projektanträge nicht mehr im Papierkorb, sondern werden gelesen.« Die Zusa-



Der neue Vorstand des Theaterpädagogischen-Zentrums: Volker Schubert, Geschäftsführerin Monika Hunze, Sabine Altenburger (hintere Reihe). Vorne sitzen KassiererIn Ulrike Tilke, Anja Winker und Andreas Hoffmann.

FOTO: DÖRR

ge sei eine Anerkennung für geleistete Arbeit. Auch die neue Reutlinger Kulturamtsleiterin Anke Bächtiger habe großen Anteil daran, dass das Theater-Pädagogik-Zentrum finanziell künftig etwas entspannter in die Zukunft blicken kann.

So steht beispielsweise das Projekt »Spielend Sprechen« erneut in den Startlöchern. Wer zwischen dem 7. und 18. Juni dabei sein will, kann sich bereits heute anmelden. Darüber hinaus gibt es in diesem Jahr wieder ein offenes Kursangebot, nachdem der Theaterkoffer im vergangenen Jahr coronabedingt geschlossen bleiben musste. Bereits am 14. März heißt es im Kurs »Handy raus und los!«. Dabei geht es um die kreativen und technischen Möglichkeiten des Smartphones. Der Kurs dauert von 18 bis 21 Uhr.

Ebenfalls drei Stunden dauert der Kurs »Ankommen-Anfangen-Abgehen« am 11. April von 18 bis 21 Uhr. Im Mittelpunkt steht die Anfangsphase von Theaterproben mit Spielen, Übungen und kleinen Impro-Aufgaben. Und am 16. Mai, ebenfalls von 18 bis 21 Uhr, geht es bei »Viewpoints« um Improvisations- und Wahrnehmungstraining. Zum festen Programmangebot gehören seit Jahren auch

Workshops und Seminare. »Das Handy als Medienwerkzeug« am 30. April oder ein spielerisches Körper-Stimm-Training mit Körper-, Bewegungs- und Stimmanalyse sowie Improvisationseinheiten sind am 2. und 3. Juli Themen. Das komplette Kurs- und Workshop-Programm samt der Sommerakademie findet sich auf der Homepage des Vereins (siehe Link).

## Modul 1 beginnt im April

Neben Seminaren, Kursangeboten und Veranstaltungsreihen, Schultheaterfestivals sowie Ferienprojekten und freien Theatergruppen vermittelt das Theater-Pädagogik-Zentrum landesweit theaterpädagogische Kompetenzen und bietet Interessierten die Möglichkeit, sich zum Theaterpädagogen ausbilden zu lassen. Wer Interesse hat an kreativer und spielerischer Gestaltung, ist in der Heppstraße richtig. In Modulen wie Improvisation, Atem und Stimme, Maskenbau- und Maskenspiel, Figur und Rolle lernen die Teilnehmer die Basiselemente des Theaters und Theaterspiels kennen.

Pädagogikstudentin oder Sozialpädagogikstudent, angehende Erzieherinnen

oder Erziehungswissenschaftler, die ein zweites Standbein suchen, sind ebenso potenzielle Teilnehmer wie Lehrer, Schauspieler oder andere Theaterschaffende. Und wer normalerweise fast ausschließlich am Schreibtisch arbeitet und seine kreative Seite entdecken will, ist ebenfalls im Theater-Pädagogik-Zentrum willkommen.

Die berufsbegleitende Fortbildung ist ein zertifiziertes Angebot kultureller Bildung und eignet sich für alle, die am Theater interessiert sind. Nicht nur diejenigen, die einen pädagogischen oder künstlerischen Hintergrund haben. Erfahrene Dozenten sorgen für das anspruchsvolle Niveau der Fortbildung, die den Richtlinien des Bundesverbandes Theaterpädagogik folgt und anerkannt ist.

In 45-minütigen Unterrichtseinheiten quer durchs Jahr verteilt beginnen im »Modul 1 – Die Basics« am 2. April. Die Grundlagenkurse enden Anfang Dezember mit zwei Vorstellungen und der Zertifikatsübergabe. Weitere Infos gibt es am Mittwoch, 9. März, von 19 bis 21 Uhr im Theater-Pädagogik-Zentrum. (GEA)

www.tpz-bw.de  
info@tpz-bw.de